

2024 TFA BEWEGT

TEACH FOR AUSTRIA



WIRKUNGSBERICHT
TEACH FOR AUSTRIA

KINDERN EINE STIMME GEBEN

EINBLICKE IN DIE
LEBENSREALITÄT
VON KINDERN UND
JUGENDLICHEN

VOM FELLOW ZUM BILDUNGS- SPRECHER

ALUMNUS FELIX GIBT EINBLICKE IN
SEINE BERUFLICHE LAUFBAHN

SYSTEMISCHER WANDEL IM BILDUNGS- SYSTEM

TEACH FOR AUSTRIA ALS
KATALYSATOR FÜR
CHANCENFAIRNESS



FELLOWPROGRAMM
COMMUNITY
SYSTEMISCHE WIRKUNG



LIEBE WEGBEGLEITERINNEN UND WEGBEGLEITER, das Österreichische Bildungssystem ist immer in Veränderung, aber gleichzeitig scheint sich wenig zu verändern: Die Bildungschancen für Kinder bleiben ungleich verteilt, die Pädagoginnen und Pädagogen müssen viele Löcher durch persönliches Engagement stopfen, und eine gemeinsame, parteienübergreifende Zielsetzung für Kindergarten und Schule ist nicht in Sicht. Gleichzeitig sprießen an vielen Stellen innovative Konzepte und spannende Initiativen, die auch für systemische Neuorientierung als Vorbild dienen können. Wir sind stolz, dass an vielen von ihnen Fellows und Alumni von TFA beteiligt sind. Diese Leuchtturm-Projekte sind nicht nur eine Inspiration für alle, sondern auch die Motivation für uns, weiterhin auf engagierte Menschen mit Social Leadership zu setzen, um die Bildungsfairness in Österreich voranzubringen.

Durch die Arbeit der gesamten TFA-Community werden wir inzwischen immer öfter als relevanter Player im Bildungswesen gesehen. Die Verantwortung der Mitgestaltung bietet die Chance auf mehr Wirkung – sei es bei unserem Start in die Volksschule 2025, durch noch engere Kooperation mit unseren Partnerkindergärten und -schulen oder auch durch klare Kommunikation von erfolgreichen Konzepten in Aus- und Weiterbildung von Pädagog:innen. Diese Gestaltungsmöglichkeiten erfordern aber auch neue Konzepte von uns als Organisation, die viel Arbeit und Umgang mit Unsicherheiten bedeuten. Dafür möchte ich mich bei allen Mitarbeitenden, der gesamten Community und allen Unterstützer:innen herzlich bedanken.

Das Thema der aktiven Veränderung der Zukunft zieht sich bei uns durch alle Bereiche. Unser neuer Markenauftritt ab September 2024 zeigt visuell, wie sich TFA als Organisation und Netzwerk für Bildungsfairness in Österreich inhaltlich weiterentwickelt hat. Im vorliegenden Bericht finden sich viele Beispiele dafür. Wir wollen Kindern und Jugendlichen eine positive Perspektive ermöglichen und diese gemeinsam mit ihnen erarbeiten. Fellows und Alumni verändern oder verschieben ihre ursprünglichen Pläne, um sich dafür zu engagieren. Und wir alle gemeinsam können zeigen, was alles möglich ist, und damit das übliche „das geht nicht“ zu entkräften und durch ein „mehr ist möglich“ zu ersetzen. Darauf freue ich mich schon!

Severin Broucek
Geschäftsführer Teach For Austria

BILDUNGSWEG UND ARBEITSLOSIGKEIT
Es gibt einen messbaren Zusammenhang zwischen dem individuellen Bildungsweg und dem Risiko, arbeitslos zu werden. 2023 lag die Arbeitslosenquote in Österreich bei 5,1%. Gleichzeitig betrug sie jedoch bei Personen, die lediglich über einen Pflichtschulabschluss verfügen, 12,2%. De facto hat sich die Arbeitslosenrate in den letzten 30 Jahren ausschließlich bei den Pflichtschulabsolvent:innen im zweistelligen Bereich bewegt. Die zweithöchste Arbeitslosenquote haben die AHS-Absolvent:innen vorzuweisen. Ihre Quote lag 2023 bei 8,0%, während sie bei den sonstigen Ausbildungsabschlüssen maximal 4,2% betrug.² Entscheidend ist somit nicht nur, welcher Bildungsweg eingeschlagen wird, sondern auch, wo er endet.

FORMALE BILDUNG UND GESUNDHEIT
Langfristig beeinflusst die höchste abgeschlossene Schulbildung auch die körperliche und psychische Gesundheit. So sind Personen, die maximal über einen Pflichtschulabschluss verfügen, bereits ab dem 30. Lebensjahr häufiger chronisch krank, haben im Alltag mehr gesundheitsbedingte Einschränkungen sowie eine geringere Lebensqualität vorzuweisen. Im Vergleich zu Personen, die eine weiterführende Ausbildung absolvieren, verbringen sie weniger Lebenszeit bei guter Gesundheit und haben darüber hinaus eine kürzere Lebenserwartung.³

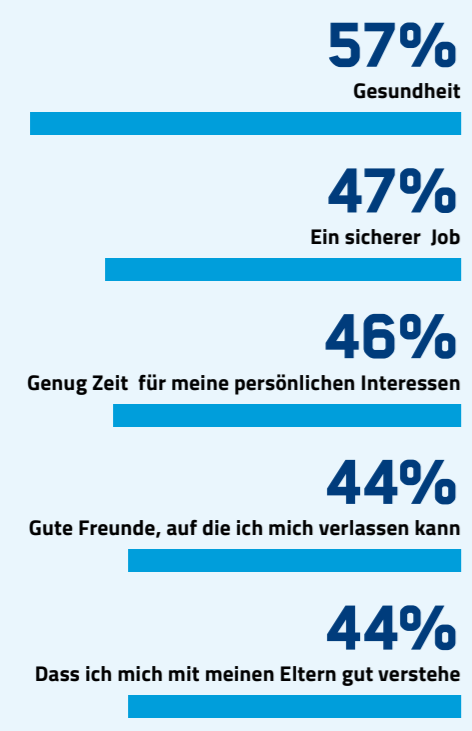
BILDUNG SCHAFFT CHANCEN
Die Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und praktischen Kenntnissen sind Schlüsselkomponenten dafür, dass jedes Kind die Chance auf ein gutes Leben ergreifen kann. Im FELLOWPROGRAMM wird mit den Kindern an diesen Komponenten gearbeitet. Innerhalb der COMMUNITY werden Netzwerke gebildet, um die gemeinsame Vision trotz unterschiedlicher Karrierepfade gemeinsam weiterzuverfolgen. Eine SYSTEMISCHE WIRKUNG, die über den Einflussbereich von einzelnen Institutionen hinaus geht, wird in weiterer Konsequenz durch die Zusammenarbeit verschiedenster Akteur:innen möglich. TFA ist stolz darauf, auf diesen drei Ebenen einen Beitrag zu leisten.

1 Bundeskanzleramt (Hrsg.): 8. Bericht zur Lage der Jugend in Österreich, 2023, S.195.
2 Statistik Austria (Hrsg.): Bildung in Zahlen 2022/23. Schlüsselindikatoren und Analysen, 2024, S.109 und S.389.
3 Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (Hrsg.): Österreichischer Gesundheitsbericht 2022, S.447ff.

WAS MACHT EIN GUTES LEBEN AUS?

Darauf haben diverse Rahmenbedingungen Einfluss – beispielsweise die finanzielle Lage, die körperliche und seelische Gesundheit sowie gesellschaftliche Anerkennung. Fragt man junge Menschen danach, dann werden Gesundheit und ein sicherer Job am häufigsten genannt, dicht gefolgt von genügend Zeit für persönliche Interessen sowie stabile soziale Beziehungen.¹

WAS 16- BIS 29-JÄHRIGEN IM LEBEN BESONDERS WICHTIG IST



DAS FELLOWPROGRAMM

KURZMELDUNGEN 5
ZAHLEN & FAKTEN 6 zum Social Leadership Programm
BERICHT 7 Veränderung im Fokus Wie das Fellowprogramm erfolgreiche Bildungswege ermöglicht
INTERVIEW 8 Kindern eine Stimme geben Einblicke in die Lebensrealität von Kindern und Jugendlichen
BERICHT 10 Erfolgsbeispiele aus der Mittelschule
ZAHLEN & FAKTEN 11 zu Bildungsverläufen



DIE COMMUNITY

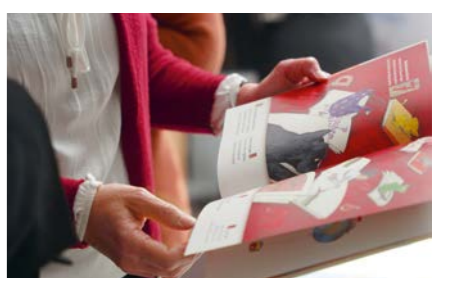
KURZMELDUNGEN 13
INTERVIEW 14 Vom Fellow zum Bildungssprecher Alumnus Felix gibt Einblicke in seine berufliche Laufbahn als Lehrer und Politiker
ZAHLEN & FAKTEN 16 zu den Beschäftigungsbereichen der Alumni
INTERVIEW 17 Sprachförderung als Basis für Bildungsarbeit Alumna Kerstin erzählt, wie sie Teamleiterin für Sprachförderkräfte geworden ist



DIE SYSTEMISCHE WIRKUNG

KURZMELDUNGEN 19
BERICHT 20 Systemischer Wandel im Bildungssystem Teach For Austria als Katalysator für Chancenfairness
BERICHT 22 Teach For Austria als Brückenbauer im Bildungssystem
BERICHT 24 Lesen für die Zukunft Leseförderung im Kindergarten

FINANZBERICHT 25 PARTNERORGANISATIONEN 26 UND FÖRDERGEBER:INNEN



IMPRESSUM

Herausgeberin:
Teach For Austria gemeinnützige GmbH
Marxergasse 4A, 1030 Wien
office@teachforaustria.at
www.teachforaustria.at

Firmenbuchnummer: FN 366664m
Firmenbuchgericht: Handelsgericht Wien

Redaktion: Elisabeth Kreindl, Pia Maria Perina, Carina Schubert-Wachter, Mariella Winkler

Fotos: Simon Groihofer

Grafik & Layout: Eveline Wiebach | www.liga.co.at

Druck: 08/16 Printproduktion GmbH

Der vorliegende Bericht wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden.

Wien, im August 2024

Die Herausgabe des vorliegenden Berichts wurde ermöglicht durch die freundliche Unterstützung von UNIQA.



Der Bericht wurde auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt. Wir danken Europapier Austria für das Sponsoring des Papiers.



DAS FELLOW- PROGRAMM

TFA STARTET 2025 IN DER VOLKSSCHULE

Ab dem Schuljahr 2025/26 werden TFA-Fellows erstmals auch in Wiener Volksschulen eingesetzt werden. Die Stadt Wien unterstützt TFA beim Aufbau des neuen Programms für die Primarstufe sowohl inhaltlich als auch finanziell.

Nachdem TFA seit zwölf Jahren Fellows in sozial belasteten Mittelschulen, Polytechnischen Schulen und seit fünf Jahren auch in Kindergärten einsetzt, wird jetzt die Lücke dazwischen mit der Volksschule geschlossen.



60 NEUE FELLOWS IM SCHULJAHR 2024/25



Der Fellowjahrgang 2024, bestehend aus 36 Frauen und 24 Männern, ist so vielfältig wie nie zuvor. Die 60 Fellows haben die unterschiedlichsten akademischen und beruflichen Hintergründe wie Sozial- und Geisteswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften, Naturwissenschaften, Sprachen- und Kulturwissenschaften, Medien und Kommunikation, Verwaltung und Soziales, Informatik und IT sowie Design und Kunst. Sie sind zwischen 22 und 47 Jahre alt und bringen eine Vielzahl an Fähigkeiten und Perspektiven mit.

30% der Fellows repräsentieren außerdem die kulturellen und sprachlichen biografischen Hintergründe der Kinder und Jugendlichen an ihren Bildungseinrichtungen. Als Identifikationspersonen wirken sie besonders gut als Vorbilder.

SO FUNKTIONIERT DEMOKRATIE VON FLORIDSDORF NACH BRÜSSEL

Samira Hussein, TFA-Fellow 2022, hat Publizistik und Kommunikationswissenschaft studiert und unterrichtet an der Mittelschule Jochbergengasse die Fächer Englisch, Digitale Grundbildung, Soziales Lernen, Sport und Werken. Im April 2024 flog sie mit ihrer 3. Klasse im Zuge des Erasmus+ Projekts „Vienna goes Brussels“ für vier Tage nach Brüssel. Highlights waren der Besuch des Europäischen Parlaments und der Austausch mit einer flämischen Partnerklasse. Die Jugendlichen haben durch das Projekt einerseits erkannt, wie wichtig Englisch ist und konnten ihr Selbstvertrauen beim Sprechen mit den Partnerschüler:innen stärken. Andererseits haben sie ein tieferes Verständnis für die Arbeitsweise und den Wirkungsbereich des Europäischen Parlaments gewonnen und verstehen jetzt, welchen Einfluss ihre Beteiligung bzw. Nichtbeteiligung an EU-Entscheidungen auf ihr Leben und die Gesellschaft als Ganzes hat.

TFA-FELLOW IM PROJEKTEAM LEUCHTTURM-KINDERGARTEN



TFA-Fellow Veronika Cook

Mit Unterstützung von Licht ins Dunkel hat der Kindergartenträger Wiener Kinderfreunde in Favoriten einen inklusiven Kindergarten mit optimalen Rahmenbedingungen eingerichtet, den Leuchtturm-Kindergarten. Dieser zeigt vor, wie der ideale Kindergarten aussieht, in dem alle Kinder

optimale Voraussetzungen für einen guten Bildungsstart finden und in dem auch ihre Eltern bestens unterstützt werden. Dazu steht ein multiprofessionelles Team aus Elementarpädagog:innen, Inklusivpädagog:innen sowie Fachkräften aus den Bereichen Soziale Arbeit, Physiotherapie, Psychologie und Ergotherapie zur Verfügung. Veronika Cook, TFA-Fellow 2023 und studierte Sozialarbeiterin, ist seit Herbst 2023 als zusätzliche pädagogische Fachkraft im Leuchtturm-Kindergarten im Einsatz und gestaltet das Projekt des idealen Kindergartens aktiv mit.

DAS SOCIAL LEADERSHIP PROGRAMM VON DER AUSWAHL DER FELLOWS BIS ZUM PROGRAMMABSCHLUSS

1

Auswahlverfahren

- TFA sucht nach **herausragenden Persönlichkeiten**, die dazu bereit sind, zwei Jahre lang hauptberuflich als Lehrer:in oder pädagogische Fachkraft tätig zu werden.
- Ausgewählte Bewerber:innen werden zu einem eintägigen Assessment Center eingeladen.

2

Basisausbildung

- Alle Fellows durchlaufen eine intensive **zwölfwöchige Ausbildungsphase**, in der sie darauf vorbereitet werden, in Bildungseinrichtungen mit einem hohen Anteil an sozio-ökonomisch benachteiligten Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.
- Im Rahmen der **Praxiswochen** sammeln die Fellows erste Erfahrungen als Lehrer:in bzw. pädagogische Fachkraft.

3

Berufstätigkeit und Weiterbildung

- Fellows, die an einer Schule unterrichten, sind dienstrechtlich der Bildungsdirektion des jeweiligen Bundeslandes unterstellt. Fellows, die als pädagogische Fachkraft im Kindergarten tätig werden, sind direkt bei TFA angestellt.
- Die berufsbegleitende Weiterbildung umfasst neben Workshops individuelles Coaching durch erfahrene Trainer:innen von TFA.

4

Programmabschluss

- Der erfolgreiche Abschluss des Programms wird mit einem Zertifikat bestätigt. Die Absolvent:innen werden zu Alumni ernannt.
- Die Absolvent:innen schlagen unterschiedliche Wege ein. Circa 80% sind weiterhin im Bildungsbereich tätig.



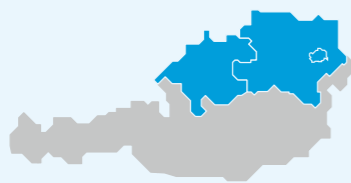
Praxisnahe Einblicke in die Leadership Journey der Fellows finden Sie [hier](#).

DAS KINDERGARTEN- UND SCHULJAHR 2023/24 IN ZAHLEN



85

FELLOWS
waren im Einsatz ...



... an

52

BILDUNGS-
EINRICHTUNGEN
in Niederösterreich,
Oberösterreich und Wien



8.971

KINDER &
JUGENDLICHE
wurden auf ihrem
Bildungsweg begleitet

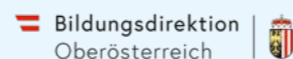
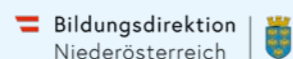
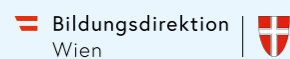


429

ALUMNI
haben das Fellowprogramm
bereits abgeschlossen.

KINDERGARTEN- UND SCHULVERWALTUNG

Die Magistratsabteilung Kindergärten der Stadt Wien sowie die Bildungsdirektionen der Bundesländer Oberösterreich, Niederösterreich und Wien sind für TFA wichtige Partner:innen in der Bildungsverwaltung. Dank ihrer Unterstützung können Fellows in Kindergärten und Schulen tätig werden.



VERÄNDERUNG IM FOKUS

WIE DAS FELLOWPROGRAMM ERFOLGREICHE BILDUNGSWEGE ERMÖGLICHT

ELISABETH KREINDL

Wie gelingt es den Fellows, sich an Kindergärten bzw. Schulen als Neusteiger:innen zu bewähren und dort unter besonders herausfordernden Bedingungen Veränderung zu bewirken?

Das Ausbildungsprogramm der Fellows besteht inhaltlich aus sechs Schwerpunkten, die vor und während ihres Einsatzes in Kindergarten und Schule vermittelt, wiederholt und vertieft werden:

- Modul 1: Chancenfairness im Bildungssystem
- Modul 2: Leadership
- Modul 3: Erfolgreicher Bildungsweg
- Modul 4: Augenhöhe
- Modul 5: Pädagogisches Handeln
- Modul 6: Alumniperspektive

Insgesamt umfasst das Social Leadership Programm 750 Stunden Ausbildung.

SKILLSENTWICKLUNG IM FOKUS

Jedem Modul sind mehrere Skills zugeordnet, die sich die Fellows praktisch aneignen sollen, wie z.B. „Selbstwirksamkeit der Kinder und Jugendlichen stärken“ oder „Lernkompetenz fördern“. Insgesamt wurden über 60 Skills definiert, an denen die Fellows kontinuierlich arbeiten. Die Vermittlung der Lerninhalte basiert auf einem vierstufigen Lernphasenmodell:

- Theoretische Grundlagen
- Kontrolliertes Üben
- Bewusstes Anwenden
- Internalisiertes Anwenden

Sämtliche Skills werden also im Ausbildungsprogramm zunächst theoretisch bearbeitet und in einem kontrollierten Rahmen geübt. Anschließend werden sie

in der Praxis – also in Kindergarten und Schule – bewusst eingesetzt. Diese Phase wird ebenfalls von TFA begleitet. In der vierten Lernphase befinden sich die Fellows, wenn sie die Skills so internalisiert haben, dass sie diese automatisch anwenden.

REGELMÄSSIGE EVALUATION

Das Ausbildungsprogramm wird evaluiert, indem alle Fellows Skills-Selbsteinschätzungen durchführen. Dadurch kann die Effektivität des Ausbildungsprogramms gesamtheitlich ermittelt werden, aber auch auf individueller Ebene rückgemeldet werden, wenn es zu bestimmten Skills oder Modulen noch Verbesserungspotenzial gibt.

Jeder Fellow nimmt viermal an der Skills-Selbsteinschätzung teil:

- Vor Ausbildungsbeginn
- Vor Beginn des ersten Kindergarten-/Schuljahres
- Am Ende des ersten Jahres
- Am Ende des zweiten Jahres

Die Baseline-Erhebung vor Beginn des Social Leadership Programms wurde 2023 neu eingeführt, damit TFA als Ausbildungsanbieter zukünftig noch besser beurteilen kann, welches Vorwissen die Fellows bereits mitbringen und bei welchen Themenfeldern der Lernbedarf besonders hoch ist.

LERNFELD „ERFOLGREICHER BILDUNGSWEG“

Die bisherigen Evaluierungsergebnisse legen nahe, dass die Fellows insbesondere zu den Skills, die Modul 3 („Erfolgreicher Bildungsweg“) zugeordnet sind, kaum über Vorwissen verfügen.

Somit ist die Vermittlung dieser Skills zu Ausbildungsbeginn von besonders hohem Interesse.

VERSTEHEN, ÜBEN, ANWENDEN

Der Jahrgang 2023 hat inzwischen bereits das erste Kindergarten-/Schuljahr abgeschlossen. Anhand der Ergebnisse der Skills-Selbsteinschätzung ist ablesbar, dass die intensive Ausbildungsphase vor Beginn des ersten Jahres den gewünschten Effekt erzielt: Bereits zu diesem Zeitpunkt befinden sich die Fellows bei Modul 3 durchschnittlich in Lernphase 2. Das bedeutet, dass sie die betreffenden Skills nicht nur theoretisch verstanden, sondern auch schon praktisch geübt haben. Am Ende des ersten Jahres befindet sich der Großteil der Fellows bereits in Lernphase 3. Das heißt, sie setzen die Skills zur Ermöglichung eines erfolgreichen Bildungswegs bewusst in ihrer täglichen Arbeit ein.

INTERVIEW

Fellow Moritz erzählt im Video-Interview, wie Bildungsarbeit im Kindergarten aussehen kann und wie ihn das Fellowprogramm dabei unterstützt.



Das Interview finden Sie [hier](#).



Erster Schüler:innenbeirat im Schuljahr 2018/19

KINDERN EINE STIMME GEBEN

EINBLICKE IN DIE LEBENSREALITÄT VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

ELISABETH KREINDL

2018 hat TFA den Schüler:innenbeirat ins Leben gerufen. Fellows nominieren zu Beginn des Schuljahres Kinder und Jugendliche als Mitglieder, die sich durch ihr persönliches Engagement in Schule oder Freizeit besonders hervorheben.

Der Schüler:innenbeirat setzt sich aus vier bis zehn Schüler:innen im Alter von 13 bis 16 Jahren zusammen, die unterschiedliche Schulen besuchen, an denen unsere Fellows unterrichten. Der Beirat trifft sich zwei- bis dreimal pro Semester, um sich über die Themen Bildung, Jugend und Gesellschaft auszutauschen. Letztes Schuljahr wurde beispielsweise darüber diskutiert, womit die Schüler:innen im Alltag am meisten zu kämpfen haben und inwiefern künstliche Intelligenz bereits jetzt das Schulsystem verändert.

DER BEIRAT ALS WIRKUNGSVERSTÄRKER

In den letzten vier Jahren ist der Schüler:innenbeirat ein fixer Bestandteil von TFA geworden, weil wir dadurch nicht nur unmittelbares Feedback zum Fellowprogramm erhalten, sondern auch Einblicke in den Alltag der Kinder und Jugendlichen – innerhalb und außerhalb der Schule. Die Schüler:innen werden in strategische Entscheidungen miteingebunden, die sie direkt oder indirekt betreffen. Sie tragen somit zu Innovationen bei, die TFA als Organisation und als Netzwerk noch wirksamer machen.

VOM BEIRATSMITGLIED ZUM GAMECHANGER

Im Schuljahr 2023/24 wurde der Beirat von Tayyab geleitet, der zeitgleich seinen Zivildienst bei TFA absolviert hat.

Das Besondere daran ist, dass er vier Jahre zuvor selbst als Schüler im Beirat aktiv war und er diese Aufgabe damals als sehr einprägsam erlebt hat. In der Zwischenzeit hat er sowohl eine Lehre als Verwaltungsassistent im Bildungsministerium als auch die Matura absolviert. Außerdem setzt er sich weiterhin für bildungspolitische Anliegen ein.

Für den Wirkungsbericht hat Tayyab zwei Mitglieder des Schüler:innenbeirats interviewt. Die beiden Schüler:innen waren zum Zeitpunkt des Interviews 13 Jahre alt und besuchten – so wie auch Tayyab – die MS Koppstraße in Wien. Sie haben außerdem gemeinsam, dass sie bereits jetzt eine konkrete Vorstellung davon haben, welchen weiterführenden Bildungsweg sie einschlagen möchten. Im Folgenden ist ein Auszug des Interviews abgedruckt.

Foto: privat

Tayyab: Glaubt ihr, dass Bildung in Österreich für alle gleich zugänglich ist?

Lea: Ich denke, dass Bildung in Österreich nicht immer fair für die Kinder gestaltet ist und dass manche Kinder, die nach Österreich gekommen sind, nicht die gleichen Vorteile haben wie Kinder, die hier geboren sind. Manchmal müssen sie auch die Klasse wiederholen oder für Nachhilfe bezahlen. Ich denke, dass Nachhilfe gratis sein sollte.

Jahnavi: Ich glaube, dass alle Kinder, die in Österreich leben, die gleiche Bildung bekommen sollten, weil ein Kind ist ein Kind und jeder hat dieselben Rechte. Auch Kinder oder Teenager, die nach Österreich kommen und noch nicht so gut Deutsch können, sollten die gleiche Bildung bekommen. Es ist unfair, wenn sie aus einem anderen Land kommen und deshalb nicht den gleichen Wissensstand haben wie andere Kinder. Ich glaube, dass jedes Kind das Recht auf Bildung hat und darauf, das zu machen, was es will.

„Auch Kinder oder Teenager, die nach Österreich kommen und noch nicht so gut Deutsch können, sollten die gleiche Bildung bekommen.“

Jahnavi

Tayyab: Was macht eurer Meinung nach eine gute Lehrkraft aus?

Lea: Also ich finde, eine gute Lehrkraft macht aus, dass sie uns bei Hausübungen hilft oder auch dabei, einen Job zu finden, z.B. bei den berufspraktischen Tagen. Es ist aber auch wichtig, dass ich ihr sehr viele Fragen stellen kann und dass sie auf uns aufpasst und sich um uns kümmert.

Jahnavi: Also ich glaube, was eine gute Lehrperson ausmacht, ist, dass sie die Kinder versteht. Sie hat viel Vertrauen in



Am Ende des Schuljahres erhalten alle Schüler:innen, die im Beirat aktiv gewesen sind, eine Urkunde, mit der ihr bildungspolitischer Beitrag gewürdigt wird. Im Bild Tayyab (Mitte) mit Lea (links) und Jahnavi (rechts).

„Also ich glaube, was eine gute Lehrperson ausmacht, ist, dass sie die Kinder versteht.“

Jahnavi

die Kinder. Zum Beispiel meine Klassenlehrerin, sie versteht uns, mich und meine Klasse. Sie weiß, wie wir sind. Sie weiß, dass wir manchmal sehr viel Streit haben und manchmal aggressiv, aber auch sehr leise und nett sein können. Und ich finde, dass sich die Lehrperson viel um die Kinder und um ihre Noten kümmern sollte. Vielleicht kann sie einen Random Check-in machen, wie es den Schüler:innen geht. Und wenn sie weiß, was ein Kind gerade durchmacht, dann sollte sie manchmal fragen, wie sie dem Kind helfen kann. Bei den berufspraktischen Tagen sollte sie den Kindern beim Anrufen helfen, damit sie die Jobs bekommen, die sie wollen. Besonders, wenn sie schüchtern sind.

Tayyab: Was würdet ihr im Schulsystem ändern?

Lea: Ich hätte gerne kostenlose

Nachhilfe für alle, weil viele Kinder benachteiligt sind. Bildung ist nicht fair für alle Kinder gestaltet. Ich fände es fair, wenn es Lerngruppen in Schulen gäbe, wo die Jugendlichen von älteren Schüler:innen lernen können und wo sie sich gegenseitig helfen können.

Jahnavi: Was ich ändern möchte, ist, dass Lehrer:innen mehr Ausflüge mit der Klasse machen sollten und dass sie die Drittklässler und Viertklässler gut auf die Zukunft vorbereiten sollten. Und die Schulstunden sollten später beginnen, damit sich die Kinder und die Lehrer:innen gut ausruhen können.

„Ich fände es fair, wenn es Lerngruppen in Schulen gäbe, wo die Jugendlichen von älteren Schüler:innen lernen können und wo sie sich gegenseitig helfen können.“

Lea



ERFOLGSBEISPIELE AUS DER MITTELSCHULE

Am Ende des Schuljahres teilen die TFA-Fellows besonders schöne Erfolgserlebnisse aus ihrem ersten bzw. zweiten Jahr mit uns. Im Folgenden dürfen wir drei inspirierende Beispiele aus dem Schuljahr 2023/24 veröffentlichen.

GUTER KLASSEN- ZUSAMMENHALT ALS CHANCE

Fellow Fabian erzählt von seiner 2. Klasse, in der er Mathematik, Physik, Sport und Musikerziehung unterrichtet: Besonders habe ich mich über meine Schülerin Polina* gefreut, die Anfang des Jahres neu nach Österreich bzw. in unsere Klasse gekommen war. Sie hat innerhalb eines Jahres nicht nur herausragende sprachliche Fortschritte gemacht, sondern wurde auch extrem gut in den Klassenverband aufgenommen. Mir wurde bewusst, wie offen und tolerant die Klasse sein kann und dass in den letzten zwei Jahren sehr viel Veränderung im Klassenzusammenhalt stattgefunden hat. Durch die Motivation der Schülerin sowie durch den Rückhalt in der Klasse und die Unterstützung der Lehrkräfte kann sie jetzt mit uns in die nächste Klasse aufsteigen. Eine ihrer größten schulbezogenen Ängste war es, die Klasse wiederholen zu müssen und all die Personen zu verlieren, die ihr wichtig geworden waren – Mitschüler:innen sowie Lehrkräfte. Die Freude in diesem Mädchen zu sehen, als sie erfahren hat, dass sie aufsteigen kann und zu wissen, dass man als Lehrkraft dazu beigetragen hat, war das absolute Highlight meines Jahres!

VOM AUSSEN- SEITER ZUM KLASSENSPRECHER

Fellow Denise berichtet von einem Erstklässler, in dessen Klasse sie Mathematik, Digitale Grundbildung und Soziales Lernen unterrichtet: Said* war anfangs sehr zurückgezogen und ein ziemlicher Außen-seiter. Durch viel Wertschätzung, Aufmerksamkeit und Motivation ist er total aufgeblüht, super motiviert und ein wichtiger Teil der Klasse. Die anderen Kinder fragen sogar, ob sie ihn nächstes Jahr als Klassensprecher wählen dürfen, weil er so zuverlässig ist.

MATHEMATIK- LEISTUNG GESTEIGERT

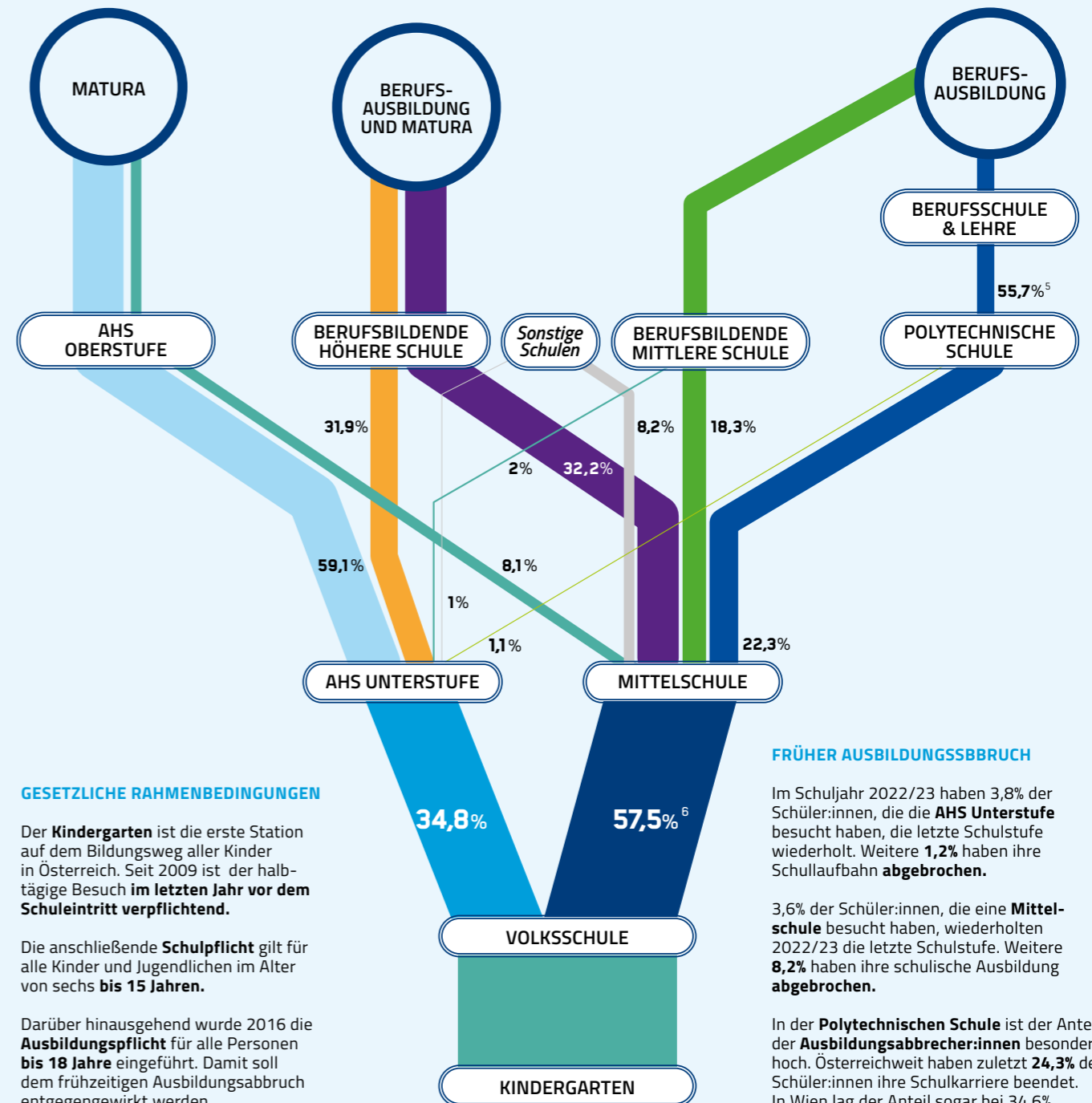
Fellow Merle berichtet von einem Schüler aus einer 2. Klasse, in der sie Mathematik und Digitale Grundbildung unterrichtet: Ich bin besonders stolz auf meinen Schüler Linus*. Er hat während der Vorbereitung auf das Kind-Eltern-Lehrer-Gespräch entdeckt, dass er sich in Zukunft einen Beruf im IT-Sektor vorstellen könnte. Zu diesem Zeitpunkt

habe ich mit den Kindern viel daran gearbeitet, ihre eigenen Stärken zu finden und zu benennen, um daraus mögliche Berufswünsche zu entwickeln. Als er bemerkte, dass er sehr viel Mathematik in dieser Branche braucht, änderte sich seine gesamte Grundeinstellung diesem Fach gegenüber. Er wurde von einer Woche auf die andere einer der Fleißigsten in der mündlichen Mitarbeit und erklärte Mathe bald darauf zu seinem Lieblingsfach. Leider hatte er davor in Mathe keinerlei Motivation und Mitarbeit gezeigt, so dass ihm drohte, einen Fünfer zu bekommen. Er trat von sich aus an mich heran und fragte einige Monate vor dem Semesterende, was er tun müsse, um den Fünfer noch abzuwenden. Auf mein Anraten hin brachte er in Mathematik alle fehlenden Hausübungen nach und lernte fleißig für Check-ups und die letzten Schularbeiten. Seinen guten Vierer in Mathe hat er sich wirklich verdient! Er hat jetzt ein Ziel vor Augen und ist gerne bereit, dafür zu arbeiten. Laut seiner eigenen Aussage hätte er nicht daran gedacht, dass er einmal eine gute Arbeitsstelle haben könnte. Er hat immer angenommen, dass er entweder eine Lehre auf dem Bau machen würde oder arbeitslos sein müsste. Das hat sich geändert. 🐦

* Die Namen der Schüler:innen wurden von der Redaktion geändert.

BILDUNGSVERLÄUFE UND ERFOLGREICHE ÜBERTRITTE⁴

Die wichtigste Entscheidung für ihren weiteren Bildungsweg treffen Kinder in Österreich bereits im Alter von zehn Jahren. Die Tragweite der Entscheidung wird erst später sichtbar. Nach der achten Schulstufe ist der Anteil der Schulabbrecher:innen in der Mittelschule deutlich höher als in der AHS. Außerdem beendet etwa ein Viertel der Schüler:innen, die eine Polytechnische Schule besuchen, unmittelbar danach die Schullaufbahn. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Daher ist es bedeutsam, sie frühzeitig zu erkennen und zu bearbeiten.



Grafik: www.liga.co.at

⁴ Die Angaben zu den Bildungsverläufen basieren auf der Publikation „Bildung in Zahlen 2023/24 - Tabellenband“ (Statistik Austria, 2024). In der Grafik werden mögliche Bildungswege vereinfachend dargestellt. Der Vollständigkeit halber ist anzumerken, dass nach der Matura eine verkürzte Lehre absolviert werden kann. Außerdem können sich Jugendliche auf dem ersten Bildungsweg für eine Lehre mit Matura entscheiden. In dem Fall beginnen sie bereits während der Lehre mit den Vorbereitungskursen für die Berufsmatura.
⁵ Im Schuljahr 2022/23 sind 92,3% der Volksschüler:innen in die Mittelschule oder AHS Unterstufe übergetreten. Die verbleibenden 7,3% besuchten andere Schultypen, haben das letzte Schuljahr wiederholt oder keine weiterführende Ausbildung in Österreich besucht.
⁶ 55,7% der Absolvent:innen einer Polytechnischen Schule haben im Schuljahr 2022/23 eine duale Ausbildung (Berufsschule und Lehre) begonnen. 22,8% haben sich für eine weiterführende Schule (BHS, BMS, Sonstige) entschieden oder die Schulstufe wiederholt. Die restlichen 24,3% waren Drop-outs.



DIE COMMUNITY



TFA AFTERWORK DAS REGELMÄSSIGE VERNETZUNGSTREFFEN FÜR BILDUNGSFAIRNESS

Bei diesem neuen Veranstaltungsformat lädt TFA ungefähr einmal pro Monat zum Vernetzungstreffen ins Wiener TFA-Office ein. Hier sind nicht nur Community-Mitglieder und Partner:innen von TFA willkommen, sondern auch Freunde, Bekannte, Familienmitglieder und Arbeitskolleg:innen, die sich für Bildungsfairness engagieren möchten.

Zum Wiedersehen, Kennenlernen, Netzwerken, Informieren und Plaudern. Die jeweils aktuellen Termine werden über unseren Newsletter bekanntgegeben.



BACK TO THE ROOTS

Im Rahmen der Returners Days treffen sich Alumni, zukünftige und gegenwärtige Fellows sowie TFA-Mitarbeiter:innen, um voneinander zu lernen, Zukunftsperspektiven auszutauschen und sich zu vernetzen. Die Returners Days sind Teil der Sommerakademie, welche einen verpflichtenden Teil der Fellowausbildung darstellt. Für Alumni wird im Rahmen der Returners Days ein gesondertes Veranstaltungsprogramm organisiert. Das alljährliche Highlight für die gesamte Community bildet die TFA-Gala. Hier werden die Fellows nach erfolgreichem Abschluss des Programms ausgezeichnet und gefeiert. Es ist jedes Mal eine großartige Energie, die hier innerhalb der Community zu spüren ist.



Fotos: rechte Seite oben: Ki-generatedes Bild/von TFA erstellt, unten rechts: privat (ca)

ZENTRUM FÜR BILDUNGSINNOVATION WIRD VON ALUMNI MITGESTALTET

Um den aktuellen Herausforderungen im Bildungssystem zu begegnen, hat sich die Stadt Wien entschlossen, ein Zentrum für Bildungsinnovation zu ermöglichen. Organisationen wie „The Things We learn“ – gegründet von **Adib Reyhani** – und „wirkt.“ – gegründet von **Lisa-Maria Sommer-Fein, Nina Poxleitner** und **Julian Richter** – sind Mitentwicklerinnen und Umsetzungspartnerinnen des Zentrums für Bildungsinnovation, das 2025 im Konsortium mit dem Impact Hub Vienna eröffnet wird. Das Ziel: den Austausch und die Vernetzung von Startups, Initiativen und Organisationen mit Wiener Schulen zu fördern und gemeinsam innovative Lösungen zu entwickeln. Mit diesem Zentrum wird Wien zu einem Hotspot für Bildungsinnovationen in Europa.



Solberger, Pichler, Hasenhüttl, Lasinger (v.l.n.r.)

KARRIEREPFADE VON TFA-ALUMNAE

64% der Absolvent:innen unseres Social Leadership Programms sind weiblich. Aus diesem Anlass haben wir vier herausragende Alumnae um ein Interview gebeten:

- **Barbara Solberger** ist als Referentin Steuerung Quereinstieg im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung tätig.
- **Julia Pichler** ist Projektleiterin am Institute for Innovation in Politics und leitet dort die Projekte im Bildungsinnovationsbereich.

- **Christina Hasenhüttl** arbeitet am Zentrum für Lehrer:innenbildung der Universität Wien in der Bildungsforschung.
- **Sabine Lasinger** unterrichtet weiterhin an der Schule, außerdem ist sie inzwischen Schulbuchautorin. In den Interviews erzählen die Alumnae von ihrer Zeit als Fellows und davon, inwiefern die Teilnahme am Fellowprogramm ihre Karriere geprägt hat.



Diese und weitere Interviews finden Sie hier.

VOM FELLOW ZUM BILDUNGSPRECHER

ALUMNUS FELIX GIBT EINBLICKE IN SEINE
BERUFLICHE LAUFBAHN ALS LEHRER UND POLITIKER

DAS INTERVIEW FÜHRTE CARINA SCHUBERT-WACHTER

Lieber Felix, du warst TFA-Fellow 2016. Warum hast du dich damals entschieden, an dem zweijährigen Social Leadership Programm von TFA teilzunehmen?

Für mich waren und sind es eigentlich drei Gründe, warum ich unbedingt TFA-Fellow werden wollte und das Programm immer noch so super finde. Erstens, ich wollte einfach unterrichten und Jugendliche beim Lernen begleiten. Zweitens, ich fand und finde die Idee großartig, dass Menschen das Bildungssystem, die Schule, das Lehrer:innenzimmer und die Klassen von innen und den tagtäglichen Ablauf kennenlernen und dann aber auch irgendwann wieder rauswechseln in die Verwaltung, in die Politik oder auch in die Wirtschaft. Also diese Schnittstelle zu schaffen, dass Leute das System von innen tatsächlich kennen und dann rausgehen. Und zum Dritten fand ich einfach das Programm selbst sehr cool. Die Teile zur Persönlichkeitsentwicklung und zu Leadership, aber vor allem auch die Community-Teile und auch das Didaktische.

Du warst TFA-Fellow in der Mittelschule. Was waren dort deine größten Herausforderungen und was hast du dabei gelernt?

Es gibt unterschiedlichste Herausforderungen, die mir sofort einfallen. Ich unterrichte viele Kids, die motiviert sind, die engagiert sind, die lernen wollen, die aber einen großen Rucksack von daheim mitnehmen. Oftmals bekommen sie von daheim auch nicht



Felix Stadler hat Volkswirtschaft an der WU Wien studiert, bevor er TFA-Fellow geworden ist. Anschließend hat er den Master „Comparative Education“ am UCL absolviert. Mittlerweile ist er Landtagsabgeordneter in Wien, Bildungssprecher der Grünen Wien und kandidiert für den Nationalrat.

die Unterstützung und haben auch nicht die Vorkenntnisse, auf die das Schulsystem ausgelegt ist. Und das bringt natürlich große Herausforderungen.

Du musst in einem System, das eigentlich darauf ausgelegt ist, dass Kinder mit gewissen Vorkenntnissen und mit Eltern hinkommen, die sie unterstützen, damit arbeiten, dass das nicht so ist. Die zweite große Herausforderung war und ist immer auch die Sprache. Ganz viele Schülerinnen und Schüler sprechen unterschiedlichste Sprachen, und das ist sehr beeindruckend. Leider sprechen sie aber oft nicht so gut Deutsch, wie es notwendig wäre, um in allen Fächern gut mitzumachen und sinnerfassend lesen und schreiben zu können. Die dritte große Herausforderung ist es, in dem System Lehrerin oder Lehrer zu sein und zu bleiben. Denn manchmal hat man das Gefühl, das System und die Art, wie Schulen organisiert sind, macht es einem nicht sehr einfach. Das fängt an bei der Ausgestaltung des Arbeitsplatzes bis hin zu den Arbeitsbedingungen. Das System Schule braucht hier dringend einen Professionalisierungsschub. Das war mitunter eigentlich die größte Herausforderung, da motiviert zu bleiben und sich nicht die Kreativität und das Engagement nehmen zu lassen.

Gelernt habe ich als Lehrer und im Fellowprogramm unheimlich viel. Das sind ganz viele kleine, technische Sachen. Wie begeistere ich Schüler:innen und Zuhörer:innen generell. Wie trage ich etwas Komplexes gut vor, wie gestalte ich Unterricht, wie spreche ich. Aber auch größere Dinge, wie mit neuen Herausforderungen schnell fertig zu werden, das Ins-kalte-Wasser-gestoßen-werden nicht zu fürchten, Entscheidungen schnell zu treffen – das muss man als Lehrer:in ständig.

Foto: Elias Hartmann

Foto: Elias Hartmann



Was genau machst du jetzt beruflich?

Derzeit bin ich Landtagsabgeordneter in Wien und Bildungssprecher der Grünen Wien und unterrichte noch an einer Wiener Mittelschule mit einer halben Lehrverpflichtung Mathematik und Biologie.

Worauf bist du als Lehrkraft besonders stolz?

Als Lehrkraft ist man klarerweise ganz oft auf seine Schüler:innen stolz. Das sind oft auch kleine Momente, die in jeder Stunde vorkommen. Wenn Schüler:innen auf einmal etwas selbstständig machen, bei dem man sie vorher immer unterstützen musste, wenn sie auf etwas selbstständig draufkommen, wenn sie einander helfen. Ganz stolz bin ich oft, wenn sie miteinander gut umgehen, einander unterstützen, helfen, nett und lustig sind zueinander. Und natürlich ist man ganz oft auch sehr stolz, wenn Schüler:innen, die seit ein paar Wochen oder Monaten da sind, auf einmal eine Präsentation halten auf Deutsch, die wunderbar ist. Oder wenn sie auch schulisch etwas können, woran sie ganz lange gearbeitet haben. Ein konkreter Moment, zu dem ich besonders stolz war, ist beispielsweise, als

meine Schüler:innen selber ein Theaterstück geschrieben haben und es dann vor der ganzen Schule und vor allen Eltern aufgeführt haben.

Inwiefern nutzt du das Netzwerk von TFA?

Das Netzwerk ist mitunter eine der besten Sachen an TFA. Viele Freundinnen und Freunde von mir sind TFA-Alumni. Viele Alumni arbeiten an – für mich als Bildungspolitiker – sehr interessanten und wichtigen Stellen: Im Ministerium, in der Verwaltung, bei Bildungs-NGOs, als Lehrer:in oder als Schulberater:in. Ich nutze es daher beruflich sehr häufig. Und ganz speziell ist auch das weltweite Netzwerk, Teach For All. Das nutze ich ebenfalls regelmäßig. Ich habe mir beispielsweise gemeinsam mit anderen Alumni ganz unterschiedliche Bildungssysteme in Europa angeschaut. Wir waren bei Partnerorganisationen zu Besuch, und dieses Netzwerk ist großartig.

Denkst du, du wärst ohne TFA denselben Weg gegangen?

Nein, ich wäre ohne TFA mit Sicherheit nicht diesen Weg gegangen. Ich wäre

trotzdem bei den Grünen und ich wäre vielleicht trotzdem in der Politik aktiv, aber ich wäre sicher nicht Bildungssprecher und ich wäre wahrscheinlich auch nicht im Landtag. Wahrscheinlich hätte ich auch nicht für den Nationalrat kandidiert. Ganz einfach, weil ich ohne TFA weder in den Bereich Bildung gekommen wäre, noch viele ganz wichtige Kompetenzen hätte, die ich während des Social Leadership Programms erworben habe. 🐦

PODCAST

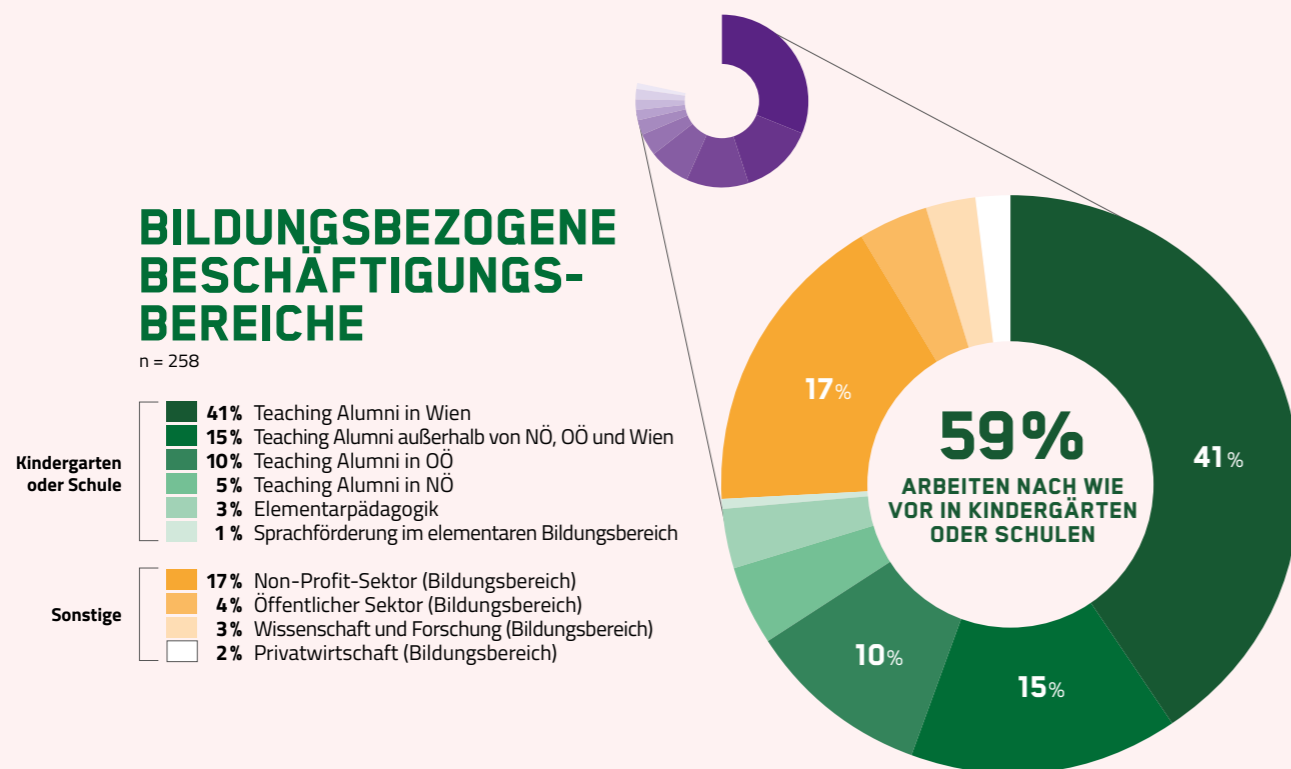
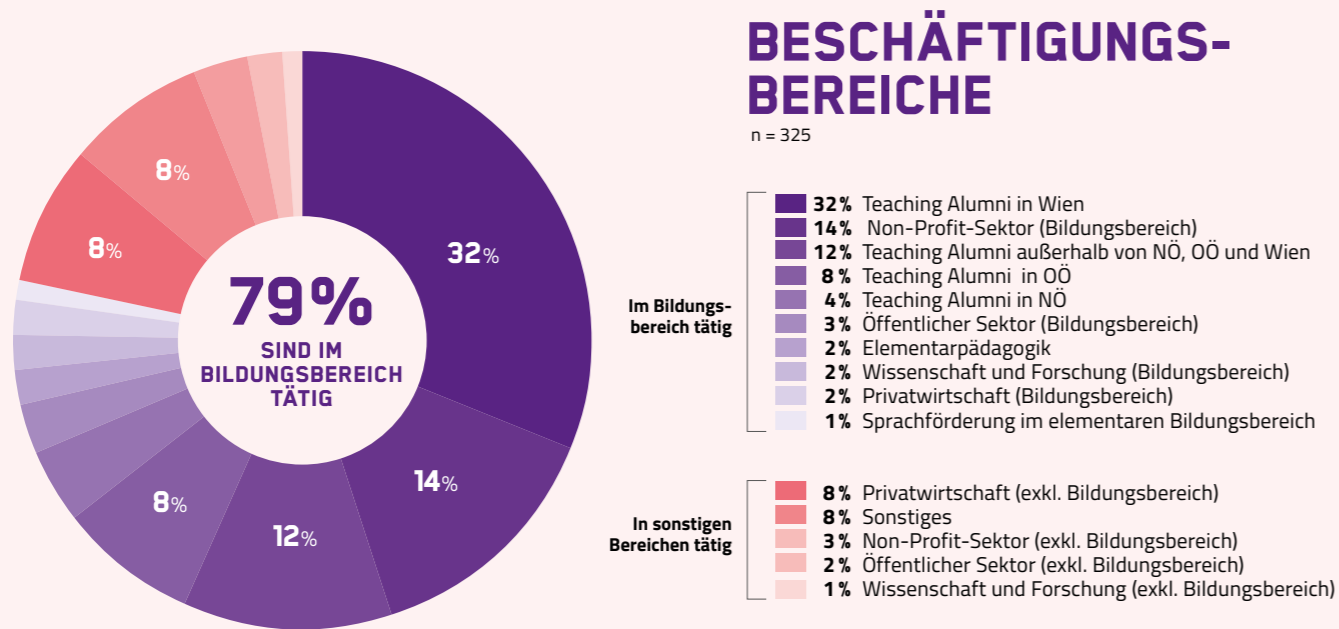
Gemeinsam mit den Fellow-Kolleginnen Verena Hohengasser und Simone Peschek hat Felix Stadler 2018 die Plattform „Schulgischtn“ ins Leben gerufen, um allen Interessent:innen einen realistischen und facettenreichen Einblick in das Schulwesen zu bieten. Seit 2022 gibt es auf der Plattform neben dem Blog auch einen Podcast zum Thema Schule und Bildung.



Hier sind die aktuellen Podcast-Folgen abrufbar.

ALUMNI DES FELLOWPROGRAMMS

Im Schuljahr 2012/13 nahm der erste Fellowjahrgang seine Unterrichtstätigkeit auf. Seither haben insgesamt elf Jahrgänge das Programm absolviert. 2019/20 wurden Fellows erstmals auch in Kindergärten eingesetzt. Im Frühjahr 2024 wurde erhoben, in welchen Bereichen die Absolvent:innen der ersten zehn Jahrgänge inzwischen tätig sind. 76% der Alumni haben Angaben zu ihrem aktuellen Beschäftigungsbereich gemacht.



SPRACHFÖRDERUNG ALS BASIS FÜR BILDUNGSARBEIT

ALUMNA KERSTIN ERZÄHLT, WIE SIE TEAMLEITERIN FÜR SPRACHFÖRDERKRÄFTE GEWORDEN IST

DAS INTERVIEW FÜHRTE CARINA SCHUBERT-WACHTER



Liebe Kerstin, du warst TFA-Fellow 2020. Warum hast du dich damals entschieden, an dem zweijährigen Social Leadership Programm von TFA teilzunehmen?

Zu diesem Zeitpunkt habe ich bereits im Bildungsbereich gearbeitet, ein Lehramtsstudium abgeschlossen und in einer Mittelschule unterrichtet. Während dieser Zeit wurde mir zunehmend bewusst, dass viele Kinder und Jugendliche in unserem Schulsystem auf der Strecke bleiben. Ich habe mir häufig gewünscht, ich hätte „meine“ Jugendlichen schon früher in ihrem Leben kennengelernt, um in ihnen Selbstwirksamkeit und Selbstbewusstsein stärken zu können und ihnen eine positive Einstellung zum Lernen mitgeben zu können. Die Arbeit mit einer jüngeren Zielgruppe konnte ich mir persönlich auch sehr gut vorstellen, dennoch zögerte ich mit dem Wechsel in den Elementarbereich. Grund dafür war mitunter das Unverständnis meines Umfeldes, dass ich als ausgebildete Lehrerin nun in den Kindergarten wollte – ein Bereich, dem es nach wie vor auch innerhalb der pädagogischen Community an Anerkennung mangelt. Als TFA schließlich das READY-Programm startete, sah ich mich in meinem Gefühl bestätigt, dass der elementarpädagogische Bereich ein großes Potenzial bietet, um schon früher die Bildungschancen von Kindern zu erhöhen. Und ich wollte ein Teil davon sein.

Du warst TFA-Fellow im Kindergarten. Was waren dort deine größten Herausforderungen?

Meine persönliche Herausforderung war das Unverständnis, warum man mit einem Studienabschluss, der für höhere Bildungseinrichtungen qualifiziert, nun in der Kindergartengruppe stehen will und die dadurch entstehenden Zweifel, den richtigen Weg zu gehen.

Kerstin Schmitzberger hat ursprünglich Lehramt Deutsch und Englisch studiert und als Mittelschullehrerin gearbeitet, bevor sie sich für den Einsatz als TFA-Fellow im Kindergarten beworben hat. Heute ist sie Teamleiterin für Sprachförderkräfte in Kindergruppen sowie Kindergärten in Wien.

Worauf warst du als pädagogische Fachkraft besonders stolz?

Viele Kinder sprechen und verstehen bei Kindergartenentritt noch kein Deutsch. So war es auch bei einem Mädchen, an das ich mich noch gut erinnere. Sie war schon im letzten Kindergartenjahr und der Druck auf sie, das möglichst schnell zu lernen, war von allen Seiten groß. Jeden

Morgen gab es viele Tränen, sie wollte nicht bleiben, die fehlende Sprache erschwerte es ihr, Freundschaften zu schließen. Aber der Beziehungsaufbau gelang mit der Zeit, es gab immer mehr Tage, an denen sie mit einem Lächeln kam, neugierig auf Bildungsangebote reagierte und mitmachen wollte. Gegen Ende des Kindergartenjahres kam sie auf mich zu und erzählte mir, dass sie am Wochenende eine Schultasche bekommen hat, wie diese aussieht und wo ihre neue Schule ist. Solche Entwicklungen begleiten zu dürfen macht stolz!

Was genau machst du jetzt beruflich?

Ich bin Teamleiterin für Sprachförderkräfte, die in Kindergärten und Kindergruppen in Wien tätig sind. Zu meinen Aufgaben zählen die fachliche und administrative Führung dieser Sprachförderkräfte, Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der Sprachförderung und Unterrichtstätigkeit in der Weiterbildung der Sprachförderkräfte.

Inwiefern nutzt du das Netzwerk von TFA?

Ich nutze das Netzwerk gerne, weil es mich auf die vielfältigen Veranstaltungen aufmerksam macht, die Vertreter:innen aus unterschiedlichen Bildungsbereichen zusammenbringen und den interdisziplinären Austausch, der dadurch entsteht.

Denkst du, du wärst ohne TFA denselben Weg gegangen?

TFA leistet meiner Meinung nach unglaublich wichtige Bewusstseinsarbeit dafür, dass Menschen, die im Bildungsbereich tätig sind, eine große Verantwortung tragen und dass diese gesellschaftlich auch gesehen und anerkannt werden muss. Die Community hat mir in herausfordernden Phasen immer Inspiration und Mut zum Weitermachen gegeben.

Grafik: www.liga.co.at

Foto: privat

DIE SYSTEMISCHE WIRKUNG

Fotos: linke Seite: b and machines; rechte Seite oben: KI-generiertes Bild/von TFA erstellt



#WIRBEWEGENWAS

TFA und der Innovationshauptplatz der Stadt Linz veranstalteten im Jänner 2024 unter dem Motto #wirbewegenwas den ersten Future Minds Summit. Rund 200 Teilnehmer:innen diskutierten über Themen wie Klima, Arbeit und Digitalisierung, um neue Impulse für die Gestaltung der Zukunft zu setzen. Expert:innen aus den verschiedensten Bereichen lieferten inspirierende Einblicke und zeigten Möglichkeiten zur nachhaltigen Transformation auf. Ein spannender Nachmittag voller faszinierender Gespräche und innovativer Ideen – Fortsetzung folgt!

WALTER EMBERGER EHRUNG FÜR DEN EINSATZ RUND UM CHANCEFAIRNESS

Walter Emberger wurde zwölf Jahre nach der Gründung von TFA mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet. Bildungsminister Martin Polaschek würdigte in seiner Laudatio Embergers großes Engagement im Bildungsbereich sowie seine erfolgreiche Zusammenarbeit mit verschiedenen gesellschaftlichen Akteur:innen. Die Auszeichnung unterstreicht die bedeutende Rolle von TFA im österreichischen Bildungswesen und ist ein klarer Aufruf zum weiteren Engagement für eine Chancenfairness im Sinne unserer Vision 2050!



Martin Polaschek mit Walter Emberger

NACHHALTIGKEIT HAUTNAH ERLEBEN

Das Projekt „Drops of Knowledge for Rivers of Change“, welches von TFA in Kooperation mit der Swarovski Wasserschule umgesetzt wird, lädt Fellows und ihre Schulklassen zu einem einzigartigen Bildungserlebnis ein. Durch Themenschwerpunkte wie „Mikroplastik“ oder „Hände waschen“ sollen Schüler:innen für die Wichtigkeit von Wasser

als Ressource sensibilisiert werden. Nach einer ersten Einführung im Klassenzimmer erkunden sie mit Ranger:innen des Nationalparks Hohe Tauern ein nahegelegenes Gewässer. Dort erleben sie das Wunder und die Fragilität unserer Wasserressourcen und gewinnen hautnah Eindrücke, die weit über das Klassenzimmer hinausreichen.



Iris Ortner, Geschäftsführende Gesellschafterin IGO Industries

ZEHN JAHRE FÜHRUNGSKRÄFTE IM KLASSENZIMMER

Im Frühjahr 2024 war es wieder soweit: Bei der zehnten TFA-Woche hielten 48 Führungspersönlichkeiten aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft gemeinsam mit TFA-Fellows inspirierende Stunden für Schüler:innen in Wien, Niederösterreich und Oberösterreich ab. Die Jubiläumswoche bot dabei eine besondere Premiere: Die Unterrichtsstunden waren dem Themenschwerpunkt „Die Veränderung der Lern- und Arbeitswelt – An KI kommt niemand vorbei“ gewidmet und eröffneten den Schüler:innen faszinierende Einblicke in die Unternehmenswelt von morgen. Gemeinsam wurden brennende Fragen wie „Was sind die Berufe der Zukunft?“ und „Welche Fähigkeiten braucht es, um KI zu nutzen?“ interaktiv thematisiert. Die Schüler:innen erhielten nicht nur Antworten, sondern auch viele neue Impulse, die sie für ihre eigene Zukunft begeistern und motiviert haben. Die einmalige Gelegenheit, direkt von führenden Persönlichkeiten zu lernen, machte auch die Jubiläumsausgabe zu einem unvergesslichen Erlebnis für die Schüler:innen.



Das Video zur
TFA-Woche 2024
finden Sie [hier](#).



SYSTEMISCHER WANDEL IM BILDUNGSSYSTEM

TEACH FOR AUSTRIA ALS KATALYSATOR FÜR CHANCFAIRNESS

MARIELLA WINKLER

TFA hat sich dem Ziel verschrieben, systemischen Wandel im Bildungssystem voranzutreiben. Darunter verstehen wir die nachhaltige, positive Veränderung des gesamten österreichischen Bildungssystems in Richtung Chancfairness für alle Kinder und Jugendlichen.

TFA-Fellows werden gemeinsam mit anderen Pädagog:innen, Lehrkräften und weiteren Akteur:innen durch ihre tagtägliche Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen innerhalb des Bildungssystems wirksam. Durch das jahrelange Engagement innerhalb eines so komplexen Systems hat TFA umfassende Einblicke gesammelt, welche auch in einem größeren Kontext genutzt werden sollen. Unser Ziel ist es, tiefgreifende Veränderungen anzustoßen, die langfristig die Bildungschancen für alle Kinder

und Jugendlichen verbessern. Dieses Anliegen steht im Einklang mit unserer Vision für das Jahr 2050: Jedes Kind in Österreich soll – unabhängig von Einkommen und Bildungsgrad seiner Eltern – die Chance auf ein gutes Leben haben. Das Bildungssystem besteht aus diversen Akteur:innen und Einflussgebern:innen – allen voran den Kindern und Jugendlichen als Kernzielgruppe unserer Wirkungsarbeit. Hinzu kommen Eltern, Kindergärten und Schulen als Bildungseinrichtungen sowie die Nachbarschaften und Communitys, in denen sie sich bewegen. Die Komplexität des Systems macht eines klar: Es braucht starke Partnerschaften mit allen Beteiligten sowie differenzierte und innovative Ansätze, um nachhaltig systemische Wirkung – also eine Veränderung im System – bewirken zu können.

GEWISSAM FÜR BESSERE AUS- BILDUNG – EIN BEZIRK IM FOKUS

Ein Beispiel für unseren Ansatz zeigt sich in Favoriten, dem 10. Wiener Gemeindebezirk. Dort betrug der Anteil der frühen Ausbildungsabbrecher:innen im Jahr 2018 alarmierende 22%, während der österreichweite Wert bei 12% lag.⁷ Hinzu kommt, dass Favoriten eine höhere Einwohnerzahl vorzuweisen hat als Linz, der drittgrößten Stadt Österreichs. Dadurch fällt der Handlungsbedarf noch stärker ins Gewicht. Seit einigen Jahren laufen daher verschiedene Projekte und Initiativen in Kooperation mit unterschiedlichen Partner:innen aus Favoriten, die alle auf dasselbe Ziel hinarbeiten: die hohe Zahl an frühen Ausbildungsabbrecher:innen nachhaltig zu reduzieren und allen Kindern und Jugendlichen eine langfristige Perspektive und weiterführende Bildungswege zu ermöglichen.

DIE BILDUNGSSCHALLENGE FAVORITEN

Die Bildungschallenge Favoriten ist eine dieser Initiativen. Sie wurde im Jahr 2022 gemeinsam mit der Wiener Bildungsdirektion ins Leben gerufen. Seither haben sich zahlreiche Partner:innen der Bildungschallenge angeschlossen. Dazu gehören neben Kindergärten und Schulen diverse lokale Vereine und Organisationen. Gerade diese Vielfalt der beteiligten Akteur:innen bringt die notwendigen differenzierten Perspektiven ein und ermöglicht es, umfassende Lösungen zu entwickeln, die direkt umgesetzt werden können. Seit der Initiierung wurden zahlreiche Projekte gestartet, welche die Vernetzung und Verbesserung der Bildungslandschaft im Bezirk merkbar vorantreiben. Die Kinder und Jugendlichen stehen dabei stets im Mittelpunkt. Die Angebote umfassen alle Akteur:innen im System, also auch Eltern, Pädagog:innen und Schulleiter:innen.

Neben Workshopreihen und Weiterbildungsangeboten für Erstsprachpädagog:innen wurden Informationsbroschüren wie „Mein Kind kommt in die Schule“ und „Mein Kind kommt in die Mittelschule“ in einfacher Sprache erstellt. Es wurden interkulturelle Elternabende und Elterncafés in mehreren Sprachen angeboten, Gewaltpräventionsprojekte in Kooperation mit der Polizei erarbeitet und es wurde sogar das erste sexualpädagogische Lernlabor im 10. Bezirk gegründet. Im Rahmen des mobilen Lernlabors können altersadäquate Spiel- und Lernmaterialien genutzt werden. Ein weiteres Beispiel für umgesetzte Initiativen ist die Planung und Durchführung von „Mama lernt Deutsch“-Kursen in einigen Favoritner Schulen, welche in Kooperation mit der Volkshochschule angeboten werden.

VERNETZUNG ALS BASIS FÜR BILDUNGSMÖGLICHKEITEN

Gerade in Österreich werden Schulen noch immer sehr oft als abgeschottete Institutionen betrachtet, die nur wenig mit der umliegenden Gemeinschaft interagieren. Eltern assoziieren Schulen teilweise mit negativen persönlichen Erfahrungen, während lokale Vereine sowie die Privatwirtschaft kaum Zugang haben. Zudem fehlt es Lehrkräften und Schulleitungen oft an Zeit und Know-how, um effektiv mit relevanten Akteur:innen zusammenzuarbeiten. Abseits der Bildungschallenge fokussiert sich TFA daher mit einer weiteren Initiative



Teilnehmer:innen des Leadership-Programms für Schulleitungen

auf die Veränderung der Bildungslandschaft in Favoriten: Durch die finanzielle Unterstützung der UniCredit Foundation kann TFA zukünftig noch gezielter Fellows in Favoritner Kindergärten und Schulen einsetzen, um langfristig die Chancfairness im Bezirk zu verbessern, die Übergänge zwischen den Bildungseinrichtungen zu erleichtern und die Vernetzung der verschiedenen lokalen Akteur:innen zu fördern. Außerdem wird TFA ab Herbst 2024 eine:n Bildungsnetzwerker:in anstellen, welche die unterschiedlichen Akteur:innen innerhalb des Bezirks zusammenbringen und unterstützen soll, damit alle gemeinsam noch bessere Bildungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche gestalten können.

SCHULLEITER:INNEN ALS WEGBEREITER:INNEN DES WANDELS

Schulleiter:innen sind das Herzstück ihrer Schulen. Sie prägen die Kultur, setzen Prioritäten und sind entscheidend für die Umsetzung von Veränderungen. Ihre Rolle geht weit über administrative Aufgaben hinaus: Sie verfügen über das Potenzial, ihre Schulen sowohl im Sinne der Schüler:innen als auch der Lehrkräfte zu verbessern. Um Direktor:innen auf diesem Weg zu unterstützen, hat TFA im Schuljahr 2023/24 ein eigenes Leadership-Programm ins Leben gerufen.

Die behandelten Themen waren so vielfältig wie die täglichen Aufgaben der Schulleiter:innen – doch alle folgten dem Ziel, Schulleiter:innen auf ihrem Weg der Veränderung optimal zu unterstützen.

In acht Sessions wurden zahlreiche Themen behandelt:

- Chancfairness und Adaptive Leadership: Wie können Schulleiter:innen ihre Schulen so gestalten, dass sie für alle Kinder fair sind? Was bedeutet Adaptive Leadership in einem sich ständig verändernden Umfeld?

- Führungsstile und Konfliktmanagement: Welche Führungsansätze passen zu den unterschiedlichen Herausforderungen, denen Schulleitungen begegnen? Wie können Konflikte gelöst werden?

- Teambuilding und Personalentwicklung: Wie kann ein engagiertes Team aufgebaut und weiterentwickelt werden? Welche Kommunikationsstrategien fördern die Teamkultur?

- Resilienz und gesundes Führen: Wie können Schulleiter:innen und ihre Teams resilienter werden? Welche Rolle spielt das Wohlbefinden im Schulalltag?
- Change Management und Feedbackkultur: Wie gestaltet man Veränderungsprozesse effektiv? Wie kann eine offene Feedbackkultur etabliert werden?

- Positive Leadership: Wie können Schulleiter:innen positive Emotionen, Engagement, Beziehungen, Sinn und Erfolg in ihrer Schule fördern?

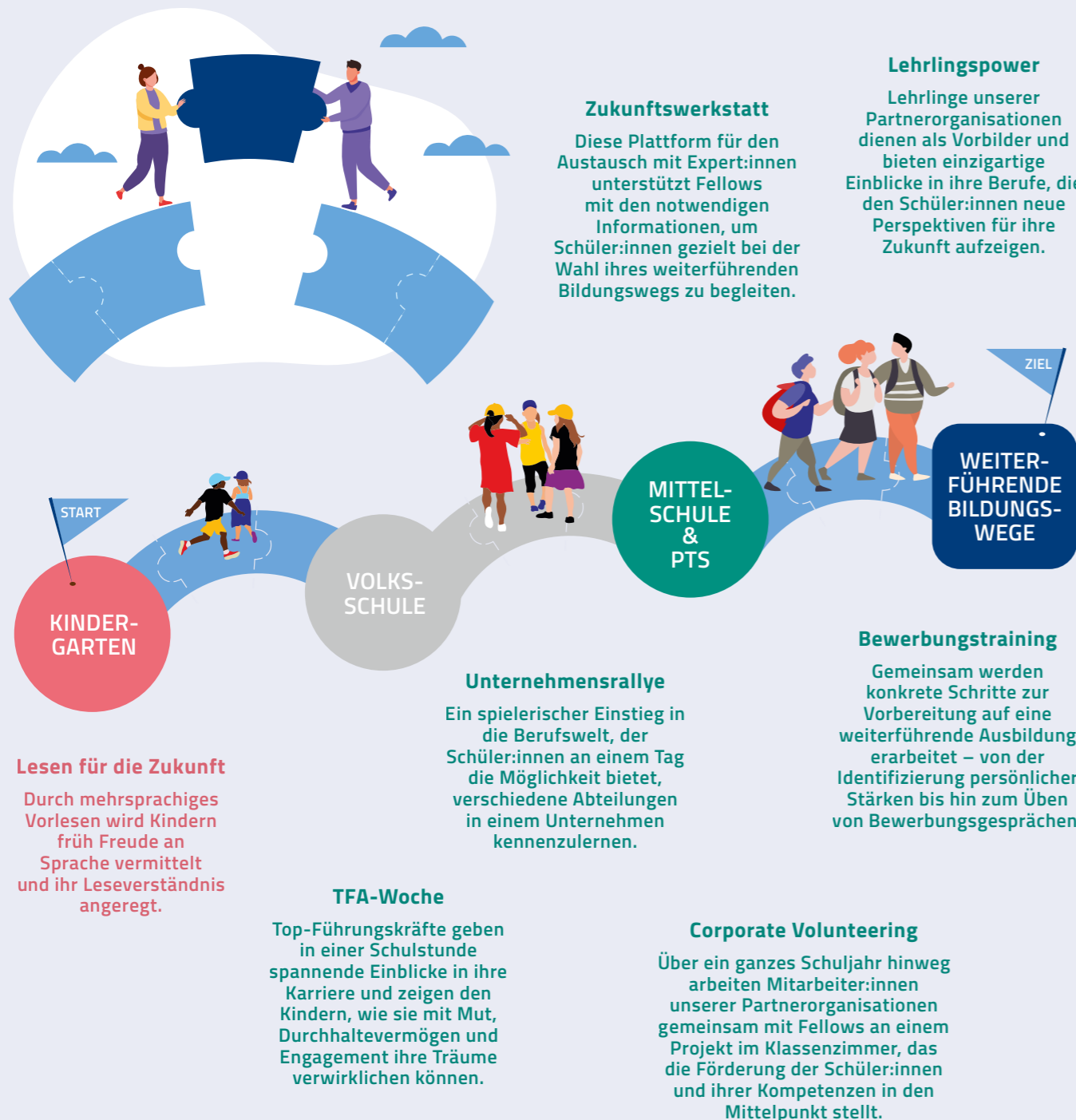
EIN GEMEINSAMER WEG IN DIE ZUKUNFT

Diese Beispiele illustrieren, wie TFA sich gemeinsam mit seinen Partner:innen mit Nachdruck für eine tiefgreifende und nachhaltige Verbesserung des österreichischen Bildungssystems einsetzt. Indem wir gezielt auf die individuellen Bedürfnisse und Herausforderungen der verschiedenen Akteur:innen eingehen, schaffen wir innovative Lösungen, die langfristig Früchte tragen. Projekte wie die Bildungschallenge Favoriten oder die TFA-Akademie für Schulleiter:innen illustrieren, wie durch Zusammenarbeit und gezielte Unterstützung tiefgreifende Veränderungen erzielt werden können – selbst unter sehr herausfordernden Rahmenbedingungen. Gemeinsam arbeiten wir daran, jedem Kind eine faire Chance auf hochwertige Bildung und ein gutes Leben zu ermöglichen. 🌟

⁷ Statistik Austria: Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (bibEr), Anteil der 15-24-jährigen Frühen Ausbildungsabbrecher:innen zum Stichtag 31.10.2018.

TEACH FOR AUSTRIA ALS BRÜCKENBAUER IM BILDUNGSSYSTEM

TFA-Fellows wirken täglich in Kindergärten, Mittelschulen und Polytechnischen Schulen. Ab dem kommenden Schuljahr werden wir unser Engagement auf die Volksschulen erweitern, um Kinder von ihrem dritten bis zum 15. Lebensjahr durchgängig zu begleiten. TFA schlägt damit Brücken zwischen den verschiedenen Bildungseinrichtungen. Doch das geht nicht alleine: Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen setzen wir jedes Jahr eine Vielzahl an Initiativen um.



250 Schülerinnen nahmen bei „Girls Go Finance“ im UniCredit Center Am Kaiserwasser teil

PARTNERORGANISATIONEN ALS BEREICHERUNG IN KINDERGARTEN UND SCHULE

TFA organisiert in Kooperation mit langjährigen Partner:innen aus der Privatwirtschaft regelmäßig Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche. Im Schuljahr 2023/24 haben 45 Fellows diese Angebote genutzt, wobei ein Drittel mehrere Kooperationsmöglichkeiten in Anspruch genommen hat. Darüber hinausgehend konnten auch die 192 Alumni von TFA, die weiterhin in Kindergarten und Schule tätig sind, ihr Interesse an den Angeboten bekunden. So wurden beispielsweise bei der TFA-Woche etwa 50% der Unterrichtsstunden in Klassen von Teaching Alumni abgehalten.

VIelfältige ANSATZPUNKTE, ABWECHSLUNGSREICHE ANGEBOTE

Dank unserer Partner:innen kann eine große Bandbreite geboten werden: Von der Möglichkeit, erstmals ins Theater zu gehen bis hin zur Gelegenheit, an einem mehrtägigen, interaktiven Workshop zum Thema „Ressource Wasser“ teilzunehmen. Der Umfang der Bildungsangebote reicht von einer Unterrichtsstunde, die im Rahmen der TFA-Woche von einer renommierten

Führungskraft abgehalten wird bis zu Projekten, bei denen Schüler:innen von Volunteers das ganze Schuljahr begleitet werden. Das Alter der Kinder, die mit den Angeboten erreicht werden, reicht von Kindergartenkindern unter sechs Jahren bis hin zu Jugendlichen in der Polytechnischen Schule, die 15 Jahre und älter sind.

BEWERBUNGSTRAININGS ALS WERTVOLLE ERFAHRUNG

Für Jugendliche, die kurz vor dem Abschluss der Pflichtschule stehen, sind Bewerbungstrainings, die von Vertreter:innen aus der Privatwirtschaft durchgeführt werden, besonders einprägsam. Die simulierten Bewerbungsgespräche sind realitätsnah, obwohl sie in einem geschützten Rahmen stattfinden. Dadurch wird eine Basis für positive Lernerfahrungen geschaffen.

GIRLS GO FINANCE – EMPOWERMENT FÜR JUNGE FRAUEN

Ein weiteres Leuchtturm-Projekt ist das Event „Girls Go Finance“, welches im Juni 2024 zum zweiten Mal stattgefunden hat. Studien zufolge verfügen Frauen in Österreich nach wie vor über weniger Finanzbildung als Männer. Gleichzeitig ist dieses Wissen grundlegend für finanzielle Unabhängigkeit und Sicherheit.

Daher werden bei dem ganztägigen Event in Workshops Themen wie zum Beispiel der Umgang mit Finanzen und Investitionen, die Funktionsweise eines Kontos oder der Unterschied zwischen Brutto und Netto behandelt. Die Themen betreffen nicht nur junge Frauen, aber der Umstand, dass dieses Event exklusiv für sie angeboten wird, streicht die Bedeutsamkeit für ihr Leben und ihre eigene Verantwortlichkeit dafür hervor.



Das Video „Corporate Volunteering by TFA“ finden Sie hier.



Bewerbungstraining mit RHI Magnesita in der Mittelschule Brühlgasse

Grafik: www.liga.co.at, Grundillustrationen: iStock/S-S/A-Digit/Dobloves

Fotos: Oneste Schaller, Robert Hanson

LESEN FÜR DIE ZUKUNFT

LESEFÖRDERUNG IM KINDERGARTEN

MARIELLA WINKLER

Frühe Leseförderung ist entscheidend für die gesunde Entwicklung von Kindern. Vorlesen öffnet ihnen nicht nur Türen zu neuen Geschichten und neuem Wissen, sondern vermittelt auch sprachliche Strukturen und einen erweiterten Wortschatz. Zudem fördert das gemeinsame Lesen die soziale Kompetenz, da Kinder lernen, sich in andere hineinzusetzen und verschiedene Perspektiven zu verstehen.

ERSTMALS VOLUNTEERS IM KINDERGARTEN

Eine aktuelle Studie des Instituts für Lese- und Medienforschung zeigt auf, dass fast 40% der Kinder selten bis nie vorgelesen wird – besonders in Familien, in denen die Eltern wenig formale Bildung haben.⁸ Aus diesem Grund initiierte TFA im November 2023 das erste Volunteering-Projekt im Kindergarten: Ein mehrsprachiges Vorleseprojekt. Mitarbeiter:innen unserer Partnerorganisationen konnten sich als Volunteers melden, die von Dezember bis Juni im Rahmen mehrerer Besuche als Vorlesepatinnen und -paten in den Kindergärten unserer Fellows agierten.

„Jeder Moment ist eine Gelegenheit, Neugier zu wecken und die kulturelle Verständigung der Kinder zu fördern. Sie übernehmen die Führung, und ihre Kreativität und Begeisterung machen jede Sitzung einzigartig.“

Ludivine Barbier, Heinzl Sales

„Es macht mir Freude, die Kreativität der Kinder beim Erlernen neuer Sprachen zu sehen. Die unterschiedlichen Charaktere in jeder Gruppe sind faszinierend, und es wird niemals langweilig, weil die Kinder so neugierig und aufgeschlossen sind.“

Karol Dolinski, Greiner AG

VORBEREITUNG AUF DAS VORLESEN

Bei einem Kick-Off-Event lernten Fellows und Volunteers einander kennen und erhielten wichtige Impulse: Wie sieht ein optimales Vorlese-Setting aus? Wie hält man die richtige Nähe im Kindergarten ein? Und wie geht man mit Ablenkungen um? Ein entscheidender Impuls aus dem Kick-Off: Im Kindergarten ist oft der Weg das Ziel. Es geht nicht um die Anzahl der vorgelesenen Bücher, sondern um die Interaktion, die gemeinsame Zeit und die aufgebaute Bindung.

GELEBTE SPRACHENVIELFALT

Während des Projekts wurde in verschiedenen Sprachen vorgelesen, darunter Türkisch, Polnisch, Bosnisch-Kroatisch-Serbisch, Ukrainisch und Französisch. Dies bot den Kindern die Möglichkeit, ihre eigenen sprachlichen und kulturellen Hintergründe zu entdecken und wertschätzen zu lernen. „Ich werde die Sprache lernen, die Mama mit mir spricht“, so die Aussage

von Lara* zu einer unserer Fellows nach den Vorlesebesuchen. Sie hatte sich bis dahin sowohl im Kindergarten als auch zuhause geweigert, Serbisch zu sprechen.

EIN VOLLER ERFOLG

Das Projekt „Lesen für die Zukunft“ hat eindrucksvoll gezeigt, dass Vorlesen weit mehr ist als nur das Erzählen von Geschichten. Es schlägt eine Brücke zwischen Generationen, Kulturen und Sprachen und gibt Kindern die Werkzeuge, um in einer vielfältigen Welt zu wachsen.

Die positiven Rückmeldungen der Kinder und Fellows wie auch die Begeisterung der Volunteers bestätigen den Erfolg des Projekts. Aus diesem Grund wird auch im kommenden Kindergartenjahr wieder fleißig nach Vorlesepatinnen und -paten gesucht.

„Als mehrsprachige Lesepatin fördere ich die Liebe zum Lesen und teile den sprachlichen Reichtum. Die strahlenden Gesichter der Kinder zeigen, wie jedes Buch neue Abenteuer eröffnet. Die unbeschwertere Art der Kinder, die Welt zu entdecken, erinnert mich daran, wie viel lustiger das Leben mit Kinderaugen ist.“

Jelena Filipovic, Deloitte

FINANZBERICHT

Die Teach For Austria gemeinnützige GmbH kann dank der langjährigen Unterstützung von Partnerorganisationen und öffentlicher Verwaltung seit 2011 an der Verwirklichung der Vision arbeiten, dass jedes Kind in Österreich die Chance auf ein gutes Leben hat – unabhängig davon, wie viel Geld und Bildung seine Eltern haben.

Um unseren Kooperationspartner:innen, Spender:innen und öffentlichen Fördergeber:innen noch mehr Transparenz und Sicherheit zu bieten, wird seit dem Geschäftsjahr 2021/22 eine freiwillige Jahresabschlussprüfung durchgeführt. Im Zuge der erstmaligen Prüfung erfolgte die vollständige Umstellung von einer cashflowbezogenen zu einer leistungsbezogenen Darstellung der Finanzen. Analog dazu wurde der alljährliche Finanzbericht, der ein fixer Bestandteil des Wirkungsberichts ist, schrittweise umgestellt. Die untenstehenden Kennzahlen stammen aus dem geprüften Jahresabschluss.

Entwicklung der Förderungen und Zuwendungen⁹

	Geschäftsjahr 2021/22	Geschäftsjahr 2022/23	Abweichung
Kooperationen	€ 1.264.113	€ 1.998.470	+ € 734.357
Öffentliche Mittel	€ 556.428	€ 273.017	– € 283.411
Spenden	€ 217.813	€ 173.331	– € 44.482
Gesamt	€ 2.038.355	€ 2.444.818	+ € 406.463

2022/23 gab es weniger Förderungen aus öffentlichen Mitteln. Weiters war bei den Spenden ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Beides konnte durch einen deutlichen Zuwachs an Zuwendungen von Kooperationspartner:innen kompensiert werden. Einerseits haben sich langjährige Partner:innen dazu bereit erklärt, ihren Beitrag an die Inflationsfolgen der letzten Jahre anzupassen, andererseits konnten aber auch neue Kooperationspartner:innen gewonnen werden.

Entwicklung der Aufwendungen

	Geschäftsjahr 2021/22	Geschäftsjahr 2022/23	Abweichung
Personalaufwand	€ 1.809.145	€ 1.821.463	+ € 12.318
Sonstige betriebliche Aufwendungen	€ 538.820	€ 442.409	– € 96.411
Gesamt	€ 2.347.965	€ 2.263.872	– € 84.093

2022/23 wurden etwa 80% der Ausgaben für Personal aufgewendet. Die Personalkosten waren im Vergleich zum Vorjahr trotz inflationsbezogener Gehaltsanpassung weitestgehend stabil. Die Ausgaben für sonstige betriebliche Aufwendungen konnten deutlich gesenkt werden. Somit war bei den Ausgaben insgesamt ein Rückgang zu verzeichnen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2023/24

Im laufenden Geschäftsjahr liegen sowohl die Ausgaben als auch die Einnahmen weitestgehend im Plan. Bei den Förderungen aus öffentlichen Mitteln wird voraussichtlich wieder das Niveau von 2021/22 erreicht werden. Die Zuwendungen aus Kooperationen und Spenden sind dank langjähriger Partner:innen trotz der angespannten Wirtschaftslage weiterhin stabil. Darüber hinausgehend wird im Geschäftsjahr 2024/25 der erste von drei Teilen einer Großspende des „Guten Rats“, welche im Juni 2024 verlautbart wurde, an TFA überwiesen werden.

Wie auch beim Event „Girls Go Finance“ setzt TFA beim Thema Finanzen auf kompetente Frauen: Für den Jahresabschluss sind Vanessa Komornik (BDO) und Elisabeth Kreindl (TFA) hauptverantwortlich, die Jahresabschlussprüfung wurde von Katharina Schrenk (EY) und ihrem Team durchgeführt.

⁸ Institut für Lese- und Medienforschung der Stiftung Lesen: Vorlesemonitor 2023, online unter https://www.stiftunglesen.de/fileadmin/PDFs/PM/2023/Vorlesemonitor2023_final.pdf (Abrufdatum: 8.7.2024)

* Name von der Redaktion geändert.

⁹ Bis zum Geschäftsjahr 2020/21 wurde die „Mittelherkunft“ in die Bereiche „Organisationen und Stiftungen“, „Öffentliche Hand“ und „Individualspenden“ unterteilt. Seit 2021/22 werden unter „Spenden“ nicht nur die Unterstützungsbeiträge von Privatpersonen angeführt, sondern auch die Spenden von Unternehmen bzw. Stiftungen. Der Großteil unserer Partnerorganisationen sind Kooperationspartner:innen, mit denen gemeinsame Projekte im Sinne der Vision 2050 umgesetzt werden.

PARTNERORGANISATIONEN

GOLD

SILBER


		
---	---	---

BRONZE

ALCAR HOLDING	ARBEITERKAMMER WIEN	BDO AUSTRIA
FRONIUS INTERNATIONAL	IV OBERÖSTERREICH	OESTERREICHISCHE KONTROLLBANK
SPARKASSE OBERÖSTERREICH	VITA ACTIVA PRIVATSTIFTUNG	

<p>100 UND 1</p> <p>ATTENSAM BOEHRINGER INGELHEIM HIL-FOUNDATION HUTCHISON DREI AUSTRIA IV WIEN SASSE FACILITY MANAGEMENT UMDASCH GROUP FOUNDATION TEUFELBERGER WÜSTENROT</p>	<p>50 UND 1</p> <p>IGO INDUSTRIES IV NIEDERÖSTERREICH KSV1870 LGT BANK MAM BABYARTIKEL ÖSTERREICHISCHES VERKEHRSBÜRO PORSCHE AUSTRIA – SKODA POWERLINES GROUP SENGER-WEISS THE BOSTON CONSULTING GROUP UNIQA INSURANCE GROUP</p>	<p>WEITERE UNTERSTÜTZER:INNEN</p> <p>Billa Compass Verlag Consolmo Seminarräume Wenckheim DLA Piper Weiss-Tessbach Erste Bank Google Austria KPMG Austria MEGA Bildungsstiftung momentum Agentur für Zusammenarbeit NTT Austria Observer Österreichische Post REWE International Salzer Papier UniCredit Am Kaiserwasser Warimpex Wirtschaftskammer Oberösterreich Wirtschaftskammer Österreich</p>
--	---	--

ÖFFENTLICHE FÖRDERGEBER:INNEN

 Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung



PRIVATE SPENDER:INNEN

Der „Gute Rat“ hat im Juni 2024 bekanntgegeben, dass Teach For Austria mit einer großzügigen Spende bedacht wird, für die wir uns herzlich bedanken.

Ebenso gilt unser Dank den individuellen Privatspender:innen, die regelmäßig einen Unterstützungsbeitrag in Form von Spenden leisten.

GUTER RAT

Fellowjahrgang 2024



Gemeinsam voneinander lernen.